

Programmübersicht | Donnerstag, 22. September

Zeit	Ort	Art der Veranstaltung	Thema	Vortragende/r
9:00-12:30	HS 7 PMU	Pre-Conference	<i>JAMO, JADE Vorkonferenz</i> <i>DEGAM-Nachwuchsakademie</i>	M. Schmidt, J. Baumgartner A. Bergmann
12:00-15:30	HS 103	Pre-Conference Workshop a	Forschung in und mit Hausarztpraxen – ein Spagat zwischen wissenschaftlichem Gold Standard und Praxisalltag? Ein Preconference-Workshop für Hausärzte, Medizinische Fachangestellte und Mitarbeiter der universitären Allgemeinmedizin	A. Namyst & C. Muth, Frankfurt
		1	Wie können Hausarztpraxen zur Studienteilnahme gewonnen werden? Evidenz und Fallbeispiele erfolgreicher Rekrutierungsstrategien.	Impulsreferate von J. Bleidorn, Hannover; M. Pentzek, Düsseldorf; Z. Albay, Frankfurt; Friederike Müller, Jena
		2	Wie können Hausarztpraxen während laufender Forschungsprojekte (ein-)gebunden werden? Erfahrungsberichte zu Praxisbetreuung und Kommunikation.	Impulsreferate von S. Korsatko, Graz; M. Leifermann, Frankfurt; H. Heiskel, Frankfurt; S. Bösner, Marburg
		3	Wie kann allgemeinmedizinische Forschung verstetigt werden? Ein Ausblick anhand aktueller Initiativen und Konzepte für Forschungspraxisnetzwerke.	Vorstellung von Konzepten und aktuellem Stand der Forschungsnetzwerke "FoPraNet" durch J. Hauswaldt, Hannover und "ForN" durch M. Beyer, Frankfurt
12:00-13:30	HS 106	Pre-Conference Workshop b	Wie können sich unsere Patienten gesund entwickeln? Salutogene Kommunikation mit chronisch Kranken.	T. D. Petzold, Bad Gandersheim
13:30-14:00	Foyer	PAUSE		
12:00-13:45	HS 101	Pre-Conference Workshop c	Komplementäre Medizin, Praxis und Lehre - in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Naturheilkunde e.V.	D. Jobst, Bonn
		1	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	D. Jobst, J. Langhorst, Essen
		2	Irritables Colon - ein komplementärmedizinisches Modul des Instituts für hausärztliche Fortbildung	D. Jobst, Bonn
		3	Lehre und Prüfungen in der Komplementärmedizin - Konzepte und erfahrungen aus Heidelberg	S. Joos, Heidelberg
		4	Komplementärmedizinische Lehre an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg	U. Daig, Magdeburg
		5	Komplementärmedizinische Ansätze in der Schmerztherapie	G. Bernatzky, Salzburg
14:00-15:30	HS 106	Pre-Conference Workshop d	Arbeitsgruppe Psychosomatik in der Allgemeinmedizin: Wir stellen vor, was wir tun.	I. Veit, Becker, Rüter, T.D. Petzold, Hermann
		1	Was sind Ziele und die Arbeitsweise der Arbeitsgruppe Psychosomatik in der Allgemeinmedizin	I. Veit, Herne / Becker
		2	Lebenskunst in der Allgemeinmedizin –wie erforschen wir das, was wir tun auf seine Wirksamkeit? Was sind wirksame Interventionen? Ein Denk- und möglicher Forschungsansatz	G. Rüter, Benningen / T. D. Petzold, Bad Gandersheim
		3	Curriculäre Weiterbildung in der Allgemeinmedizin- wie kann die Beziehungs- gestaltung zwischen Arzt und Patient hinreichend Berücksichtigung finden?	I. Veit, Herne
		4	Brauchen wir eine fachbezogene Psychotherapie in der Allgemeinmedizin und wenn ja, was sind ihre Inhalte?	M. Herrmann, Berlin
		5	Leitlinie funktionelle Störungen - Inhalte und unsere Position. Sollen Hausärzte im knappen Budget die Versorgung der funktionellen Störungen übernehmen?	Hermann, I. Veit
14:00-15:30	HS 104	Pre-Conference Workshop e	Arzneimitteltherapie in der Hausarztpraxis – eine Herausforderung für die allgemeinmedizinische Lehre	H.-M. Schäfer, Frankfurt

14:00-15:30	HS 105	Pre-Conference Workshop f	Der Hausarzt der Zukunft	J. Baumgartner, Graz
14:00-15:30	HS 107	Pre-Conference Workshop g	Manuelle Medizin bei akutem Rückenschmerz	M. Hell, Axams
15:30-16:00	Foyer	PAUSE		
16:00-17:30	HS 105		<i>DEGAM-Sektionstreffen: Forschung</i>	
	HS 106		<i>DEGAM-Sektionstreffen: Fortbildung</i>	
	HS 103		<i>DEGAM-Sektionstreffen: Qualitätsförderung</i>	
	HS 104		<i>DEGAM-Sektionstreffen: Studium und Hochschule</i>	
	HS 107		<i>DEGAM-Sektionstreffen: Versorgungsaufgaben</i>	
	HS 122		<i>DEGAM-Sektionstreffen: Weiterbildung</i>	
17:00-17:30	HS 101	Pressekonferenz		
17:30-18:00	Foyer	PAUSE		
18:00-18:30	Große Aula	Kongresseröffnung	Eröffnung, Begrüßung, Grußworte Moderation: A. Sönnichsen	A. Stöger (BM f. Gesundheit) O. Pjeta (Präs. Ref. d. ÖÄK) C. Klein (Gen.Dir.Stv. Hauptverband d. Ö. Soz.Vers.Tr.) H. Resch (Rektor PMU) F.M. Gerlach (Präs. DEGAM) R. Glehr (Präs. ÖGAM) S. Kostner (Präs. SÜGAM)
18:30-20:00	Große Aula	Podiumsdiskussion	Gesundheitspolitisches Forum: Wissenschaft trifft Politik - Zukunft der hausärztlichen Versorgung in Österreich und Deutschland Moderation: R. Schmid	A. Stöger (BM f. Gesundheit) C. Klein (HV) O. Pjeta (Präs. Ref. d. ÖÄK) F. Gerlach (Präs. DEGAM) R. Glehr (Präs. ÖGAM) U. Weigeldt (HÄV D) C. Euler (HÄV Ö)

Programmübersicht | Freitag, 23. September vormittags

Zeit	Ort	Veranstaltung	Thema	Vortragende/r
			Polypharmakotherapie in der allgemeinärztlichen Praxis	CHAIR: R. Glehr, Hartberg & F.M. Gerlach, Frankfurt
08:30-09:15	Große Aula	Keynote	Customizing Drug Therapy for the Elderly - Combining Ethics, Evidence Based Medicine, and the Art of Medicine	D. Garfinkel, Tel Aviv, Israel
09:15-09:20	Große Aula	Ankündigung	Progress-Test für Hausärzte - Ein medizindidaktisches Projekt	Schuhmacher, Fischer, Witten
09:20-09:45	Foyer	PAUSE		
09:45-11:15	Große Aula	Workshop I a	Drugs to be Discontinued - Why and How: the Garfinkel-Method	D. Grafinkel, A. Sönnichsen, C. Dachs, J. Schuler u.a.
09:45-11:15	HS 106	Workshop I g	Ein neues Konzept für strukturierte, individualisierte Gesundheitsgespräche	G. Schmiemann, Hannover
09:45-11:15	HS 105	Workshop I h	Evidenzbasierte Bürokratie: Workshop zu Zielen und Fragestellungen	U. Popert, Kassel
09:45-11:15	HS 101	Symposium I b	Unangemessene Verordnungen und unerwünschte Arzneimittelwirkungen	CHAIR: B. Panhofer, Ungenach & N. Enthaler, Salzburg
		1	Wie häufig werden nicht-indizierte Protonenpumpeninhibitoren nach Krankenhausentlassung von Hausärzten weiterverordnet?	D. Ahrens, Göttingen
		2	PUMA- potentiell unangemessene Medikamente im Alter	S. Kossow, Freiburg
		3	Die PRISCUS-Liste – Prävalenz von potentiell altersinadäquater Medikation in Alten- und Pflegeheimen	K. Böhme, Freiburg
		4	Potentiell inadäquate Medikation gemäß der Priscus-Liste bei älteren hausärztlichen Patienten mit Polypharmazie	D. Koper, Salzburg
		5	Unerwünschte Arzneimittelwirkungen in der Hausarztpraxis: Eine repräsentative Studie	B. Weltermann, Essen
		6	Polypharmazie und der Einsatz ungeeigneter Medikamente in der hausärztlichen Versorgung - eine Sekundäranalyse der AgeCoDe-Studie	T. Zimmermann, Hamburg
09:45-11:15	HS 107	Symposium I c	Leitlinien	CHAIR: S. Kostner, Bozen & H.C. Vollmar, Witten
		1	Informationen zum Update der DEGAM-Leitlinie Nr. 7 „Ohrenschmerzen“	M. Hänsel, Hamburg
		2	Der normative Prozess der Leitlinienentwicklung am Beispiel der beiden interdisziplinären Leitlinien zu Fibromyalgie und Funktionellen Störungen	M. Herrmann, Magdeburg
		3	Leitlinienbasierte Entwicklung von Qualitätsindikatoren: eine systematische Literaturübersicht.	T. Kötter, Hamburg
		4	DEGAM-Leitlinien als App für Mobiltelefone – Einsatz in der hausärztlichen Praxis und erstes Feedback	U.-M. Waldmann, Ulm
		5	Inwieweit wird die tägliche Praxis durch die vorhandenen Leitlinien informiert? Ergebnisse einer Querschnitts-Studie	B. Pflanz, Heidelberg
		6	Die medikamentöse Behandlung von Patienten mit arterieller Hypertonie in der Hausarztpraxis – Ein Abgleich mit bestehenden Leitlinienempfehlungen	Bösch, Freiburg

09:45-11:15	HS 103	Symposium I d	Hausärztliche Diagnostik	CHAIR: W. Spiegel, Wien & O. Hirsch, Marburg
		1	Hausärztliche Differentialdiagnose bei Patienten mit Beinödemen – eine qualitative Studie	J. Diederich, Marburg
		2	Diagnostische Treffsicherheit der Kombination eines Klinischen Scores (Wells) mit einem D-Dimer-Test zum Ausschluss einer tiefen Bein- und Beckenvenenthrombose (TVT) in deutschen Hausarztpraxen	L. El Tabei, Düsseldorf
		3	Brustschmerz und Koronare Herzkrankheit in der Primärversorgung: diagnostischer Nutzen des Marburger Herz-Score	J. Haasenritter, Marburg
		4	Hausärztliche Differentialdiagnose bei Patienten mit Kopfschmerz – eine qualitative Studie	S. Hartl, Marburg
		5	KHK Ausschluss in der Primärversorgung: Validierung des Marburger Herz-Score	S. Bösner, Marburg
		6	Kann eine Streptokokkenangina klinisch diagnostiziert werden?	T. Bachler, Innsbruck
09:45-11:15	HS 104	Symposium I e	Geriatric I: hausärztliche Konsultationen mit älteren und hochbetagten Patienten	CHAIR: B. Iglseder, Salzburg & G. Piccoliori, San Christina
		1	Partizipative Behandlungsplanung mit älteren Patienten (PräfCheck): Was bringt es, wenn sich Ärzte und Patienten partnerschaftlich über Gesundheits- und Behandlungsprioritäten austauschen?	U. Junius-Walker, Hannover
		2	Warum sprechen die Patienten nicht mit uns? – Konsultationsverhalten und Erwartungen älterer Rückenschmerzpatienten	J. Best, Marburg
		3	Patientenverfügung auf neuen Wegen: Kontrollierte Studie zur Implementation des Advance Care Planning-Programms 'beizeiten begleiten' in Senioreneinrichtungen und kooperierenden Versorgungsstrukturen einer Region	J. In der Schmitt, Düsseldorf
		4	Betreuung von älteren Patienten mit Diabetes mellitus durch Hausärzte	E. Mann, Rankweil
		5	Versorgung am Lebensende aus Sicht von Patienten und Angehörigen: Realität, Anspruch und Visionen	J. Bleidorn, Hannover
		6	Die Bestimmung der Nierenfunktion und Konsequenzen für die Medikation bei hochbetagten Patienten	M. Karsch-Völk, München
09:45-11:15	HS 122	Symposium I f	Depressions- und Demenz-Behandlung in der Primärversorgung	CHAIR: J. Gensichen, Jena & B. Fürthauer, Maishofen
		1	Behandlung depressiver Störungen in der Primärversorgung - ein systematischer multi-treatment Review der randomisierten Studien zu verfügbaren Behandlungen	K. Linde, München
		2	Stellenwert von Johanniskraut-Extrakt in der Depressionstherapie – eine nicht-interventionelle Studie in Hausarztpraxen	B. Musselmann, Heidelberg
		3	Selbstmanagementförderung bei Patienten mit Angst, Depression oder somatoformen Störungen in der hausärztlichen Versorgung durch Kooperation zwischen Hausärzten und Pflegekräften	E. Puschmann, Hamburg
		4	Die Verschreibung von Antidementiva im ersten Jahr nach der Demenzdiagnose – Ein Vergleich des Verschreibungsverhaltens von Hausärzten und Nervenärzten	H. van den Bussche, Hamburg
		5	Kosteneffektivität eines praxisbasierten Case Managements für Patienten mit Depression	J. Gensichen, Jena
		6	Die Rolle von Depressivität in der Optimierung der Behandlung von Patienten mit Bluthochdruck	A. Buchholz, Freiburg
11:15-11:30	Foyer	PAUSE		
11:30-12:30	Foyer	Open Space	Poster-Session	
11:30-12:30	HS 101		<i>Progress-Test für Hausärzte</i>	Schuhmacher / Fischer, Witten
12:30-13:30	HS 106	MITTAGSPAUSE	„Mittelbau-Treffen“	
12:30-13:30	HS 103		<i>Sektionstreffen CAM</i>	

Programmübersicht | Freitag, 23. September nachmittags

Zeit	Ort	Veranstaltung	Thema	Vortragende/r
			Polypharmakotherapie und Patientensicherheit	CHAIR: M. Lainer, Salzburg & M. Beyer, Frankfurt
13:30-14:15	Große Aula	Keynote	Patient Safty in Primary Care - the LINNEAUS initiative	A. Esmail, Manchester
14:15-14:45	Große Aula	Impulsreferat	Polyphamakotheapie - das Dilemma der Leitlinien	M. Gosch, Hochzirl
14:45-15:00	Große Aula	Diskussion	Polypharmacy and Patient Safety	A. Esmail / M. Gosch
15:00-15:10	Große Aula	Impulsreferat	Die AG "WiForMFA" eine neu wachsende Arbeitsgruppe in der DEGAM stellt sich vor	I. Schluckebier, Witten
15:10-15:30	Foyer	PAUSE		
14:30-17:30	HS 122	Workshop IIg	Vorbereitung für die Facharztprüfung Allgemeinmedizin	M. Lohnstein, Augsburg
15:30-17:00	Große Aula	Symposium II a	Patientensicherheit	CHAIR: M. Gosch, Hochzirl & C. Hofer-Düchelmann, Salzburg
		1	Was wissen Patienten über ihre orale Antikoagulationstherapie?	T. D. Hua, Göttingen
		2	„Dann nehme ich noch so was Pflanzliches“ – Risiken der sogenannten sanften Medizin	S. Brockmann, Bern
		3	Verbessert der Einsatz der Frankfurter Patientensicherheitsmatrix die Sicherheitskultur in Hausarztpraxen?	B. Müller, Frankfurt am Main
		4	Patientensicht auf unerwünschte Ereignisse in der Primärversorgung: Eine systematische Literaturübersicht	C. Heintze, Berlin
		5	Führen computerunterstützte (IT) - Interventionen zur Verbesserung der Medikamentensicherheit in der Allgemeinmedizin-Praxis?: eine systematische Übersichtsarbeit von randomisiert kontrollierten Studien	M. Lainer, Salzburg
		6	Patientenpräferenzen bei der Darstellung von Informationen zu Wirkungen und Nebenwirkungen von Arzneimitteln: Haben patientengerechte Broschüren einen Nutzen?	D. Simic, Witten
15:30-17:00	HS 104	Symposium II b	Methodik pragmatischer Studien und komplexer Interventionen	CHAIR: M. van den Akker, Maastricht & J. Rochon, Heidelberg
		1	Entwicklung und Bewertung von komplexen Interventionen	I. Mühlhauser, Hamburg
		2	Gerinnungsmanagement im hausärztlichen Bereich – Beispiel einer komplexen Intervention	A. Siebenhofer-Kroitzsch, Frankfurt
		3	Effekte eines KHK-Behandlungspfades auf die Lebensqualität von Patienten	L. Kramer, Marburg
		4	Untersuchung von Mediatoren des Interventionseffekts in kontrollierten Studien	J. Rochon, Heidelberg
15:30-17:00	HS 101	Symposium II c	Allgemeinmedizinische Lehre	CHAIR: H. Bachler, Innsbruck & A. Simmenroth, Göttingen
		1	Lässt sich die kommunikative Kompetenz für die Bewältigung schwieriger Arzt-Patienten-Gespräche prüfen? Erfahrungsbericht über den Düsseldorfer CoMed–OSCE im 4. Studienjahr	A. Mortsiefer, Düsseldorf
		2	Seminarunterricht in der Allgemeinmedizin - Strukturierung durch Leitsymptome und Fallvignetten	M. Tzschaschel, München
		3	POL Polypharmakotherapie	M. Ehrhardt, Hamburg
		4	Wie effektiv ist der Einsatz von virtuellen Patienten in der Lehre im Fach Allgemeinmedizin?	K. Weckbecker, Bonn
		5	Praktisches Jahr Allgemeinmedizin – Warum kommen Studierende in die Allgemeinmedizin und worin besteht ihr größter Lernbedarf?	B. Huenges, Bochum
		6	Die Kunst des Lehrens: Hochschuldidaktische Fortbildung für Lehrkräfte – ein vier Stunden Basismodul	U. Schnell, Halle

15:30-17:00	HS 107	Symposium II d	Versorgungsforschung und Epidemiologie	CHAIR: M. Sprenger, Graz & K. Hoffmann, Wien
		1	Kinder und Jugendliche in der ambulanten hausärztlichen Versorgung in Sachsen. Ergebnisse der 4. Sächsischen Epidemiologischen Studie der Allgemeinmedizin (SESAM-4) der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin	K. Voigt, Dresden
		2	Unterschiede in der Versorgung kardiovaskulärer Risikopatienten und Patienten mit koronarer Herzerkrankung (KHK) in europäischen Hausarztpraxen	S. Ludt, Heidelberg
		3	Inwiefern unterscheiden sich Menschen mit und ohne Demenz hinsichtlich Inanspruchnahmeraten und Dauer stationärer Versorgung?	M. Eisele, UKE - Hamburg
		4	Epidemiologie von chronischen Krankheiten und Therapien in der Altersklasse über 70 Jahren	G. Piccoliori, San Christina
		5	Kasographie als Instrument zur Klassifizierung und Risikoabschätzung	W. Fink, Straning
		6	DFG-Nachwuchsakademie Versorgungsforschung - Konzept - Ablauf - Teilnehmerrückmeldungen	M. Scherer, Hamburg
15:30-17:00	HS 103	Symposium II e	Disease Management Programme	CHAIR: G. Egidi, Bremen & C. Fürthauer, Pfarrwerfen
		1	Hat sich die Versorgung von Patienten mit Asthma bronchiale in den bayerischen Hausarztpraxen seit der Einführung des Disease Management Programms Asthma verbessert?	A. Schneider, München
		2	Nationale VersorgungsLeitlinie und Disease-Management-Programm Asthma – Kommen die Inhalte bei den Patienten an? – Eine Fragebogenstudie bei gesetzlich Versicherten in Deutschland	B. Bücker, Witten
		3	Pharmakotherapie von DMP-Teilnehmern im Vergleich zu Nicht-Teilnehmern - Ergebnisse der ELSID-Studie	A. Miksch, Heidelberg
		4	Developing and Validating Disease Management Evaluation Methods for European Healthcare Systems (DISMEVAL): Auswirkungen der Anwendung verschiedener Matching-Methoden auf die Einschätzung von Effekten des DMP Diabetes Typ II	A. Erler, Frankfurt am Main
		5	Effektivität des österreichischen DMP "Therapie Aktiv" für Diabetes Typ 2 hinsichtlich Verbesserung der metabolischen Kontrolle, des Risikoprofils und der Leitlinienadhärenz - zwei Jahre Follow up	M. Flamm, Salzburg
		6	„Aktivtreff Diabetes“ – Peer Support als neues Konzept im Diabetes Management	H. Winkler, Salzburg
15:30-17:00	HS 106	Symposium II f	Qualitative Forschung	CHAIR: K. Götz, Heidelberg & V. Bachmann, Marburg
		1	Die Weiterverordnung von nicht-indizierten Protonenpumpenhemmern nach Krankenhausaufenthalt. Qualitative Interviews mit Hausärzten	M. Wermeling, Göttingen
		2	Einsatz von reinen und unreinen Placebos in der allgemeinmedizinischen Praxis – Ergebnisse einer qualitativen Befragung	K. Meissner, München
		3	Qualitätszirkel zur Modifikation von Verschreibungsgewohnheiten in der primärmedizinischen Versorgung – eine qualitative Analyse	W. Spiegel, Wien
		4	Interkulturelle Medizin: Erwartungen und Erfahrungen chronisch kranker Patienten beim Hausarzt. Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Patienten mit und ohne Migrationshintergrund	V. Bachmann, Marburg
		5	Probleme und Lösungsansätze für einen rechtzeitigen bedarfsgerechten Zugang zu medizinischer Rehabilitation aus der ambulanten ärztlichen Versorgung – Eine qualitative Studie	S. Grundke, Halle-Wittenberg
		6	Motivation und Sichtweisen von Ärzten, manuelle Medizin anzuwenden – eine qualitative Studie	J. Steinhäuser, Heidelberg

15:30-17:00	HS 105	Workshop IIIh	Das hausärztliche Team in der Versorgungsforschung – ein Workshop für Hausärzte, Medizinische Fachangestellte und wissenschaftliche Mitarbeiter der universitären Allgemeinmedizin	A. Barzel, Hamburg & K. Mergenthal, Frankfurt am Main
17:00-17:30	Foyer	PAUSE		
17:30-19:00	Große Aula		<i>Mitgliederversammlung der DEGAM</i>	
17:30-19:00	HS 103		<i>Vorstandssitzung der OEGAM</i>	
17:30-19:00	Paracelsus Medizinische Privatuniversität		<i>Informelles Treffen: SAGAM - SÜGAM - Institut für Allgemeinmedizin der PMU</i>	
20:00-24:00	Festung Hohensalzburg, Rittersaal	GESELLIGER ABEND		

Programmübersicht | Samstag, 24. September

Zeit	Ort	Veranstaltung	Thema	Vortragende/r
			Polypharmakotherapie aus klinischer und hausärztlicher Sicht	CHAIR: U.C. Hoppe, Salzburg & A. Sönnichsen, Salzburg
08:30-09:00	Große Aula	Keynote	[Multimorbidity and polypharmacy: concepts, challenges in health care and the primary care research agenda]	J. A. Knottnerus, Maastricht
09:00-09:15	Große Aula	Impulsreferat	Strategies in pharmacotherapy of multimorbidity: is it always too many or sometimes too few?	M. van den Akker, Maastricht
09:15 -09:30	Große Aula	Impulsreferat	(Poly-)Pharmacotherapy of the Elderly: advantages and disadvantages of lists of inappropriate medication	B. Iglseder, Salzburg
09:30-09:45	Große Aula	Impulsreferat	Less is More - The Triple win-win game of reducing polypharmacy	D. Garfinkel, Tel Aviv
09:45-10:30	Große Aula	Podiumsdiskussion	Polypharmacy: what is actually known and where are the current pitfalls?	Knottnerus, van den Akker, Garfinkel, Iglseder
10:30-11:00	Foyer	PAUSE		
11:00-12:15	HS 101	Symposium III b	Aktuelle Polypharmakotherapie-Studien	CHAIR: J. Schuler, Salzburg & M. Flamm, Salzburg
		1	Die RIME Studie – Eine clusterrandomisierte kontrollierte Studie zur Reduktion von potentiell inadäquater Medikation in der Hausarztpraxis – Studienprotokoll	C. Müller, Hannover
		2	Hausärztliche und Patientenperspektive zur Priorisierung und Optimierung der Schmerztherapie bei älteren, multimorbiden Patienten mit Multimedikation. Daten aus der PRIMUM-Pilotstudie (ISRCTN99691973)	C. Muth, Frankfurt am Main
		3	Hausärztliche Versorgung von Patienten mit Multimorbidität – Entwicklung und Pilotierung einer Intervention	H. Kaduszkiewicz, Hamburg
		4	PIL: Polyarmacy Intervention Limburg. A randomized controlled trial evaluating a complex intervention to optimize medication prescription, using the stepped wedge design	M. van den Akker, Maastricht
		5	Polypharmacy: Reduction of Inappropriate Medication and Adverse Drug Events in Older Patients: a Randomized Controlled Trial - The "PRIMA"-Study	A. Sönnichsen, Salzburg

11:00-12:15	HS 103	Symposium III c	Allgemeinmedizinische Lehre und Weiterbildung	CHAIR: M. Wendler, Graz & M. Ehrhard, Hamburg
		1	Analyse der Schulungstage des Programms Verbundweiterbildung plus	K. Jäckel, Heidelberg
		2	Komplementärmedizin im Fokus der Medien – Wie Medizinstudierende die kontroverse mediale Berichterstattung wahrnehmen	U. Daig, Magdeburg
		3	STUDDY-Patenprogramm: Medizinstudierende unterstützen ältere Menschen in ihrer häuslichen Umgebung – Ein Unterrichtskonzept für die Allgemeinmedizin	N. Holtz, Hamburg
		4	Wie eine allgemeinmedizinische Station im Albertinen-Krankenhaus in Hamburg die Patientenversorgung verbessert und der hausärztlichen Nachwuchsförderung dient	M. Groening, Hamburg
		5	Entwicklung eines standardisierten Instruments zur Evaluation der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin während des stationären Weiterbildungsabschnitts	A. Viniol, Marburg
11:00-12:15	HS 104	Symposium III d	Minderheitenprobleme in der hausärztlichen Praxis	CHAIR: A. Altiner, Rostock & S. Kostner, Bozen
		1	Hausärztliche Versorgung von Migranten: Kommunikationspräferenzen russisch-sprachiger Migranten vor dem Hintergrund in den Herkunftsländern erfahrener Sozialisation.	V. Bachmann, Marburg
		2	Entwicklung und Evaluation einer Schulung zur Förderung der Selbstmanagementkompetenz von illiteraten türkischstämmigen Patienten - SITD	C. Mews, Hamburg
		3	Die Gesundheitsversorgung lesbischer Frauen – ein Survey zu Inanspruchnahmeverhalten, Bedarf und Erwartungen	K. Löltgen, Marburg
		4	Das Image des Hausarztes aus interkultureller Perspektive - eine qualitative Studie zur Sichtweise türkischer und deutscher Patienten	S. Uslu, Heidelberg
11:00-12:15	HS 107	Symposium III e	Professionsentwicklung und Zukunftsperspektiven in der Allgemeinmedizin	CHAIR: S. Bösner, Marburg & J. Baumgartner, Graz
		1	„Klinische Studien in der Hausarztpraxis“ - Ergebnisse einer Befragung von Hausärzten zu Erfahrungen und Einstellungen	F. Peters-Klimm, Heidelberg
		2	Vergleich allgemeinmedizinischer Professionsentwicklung in Brasilien und Deutschland	M. Herrmann, Magdeburg
		3	Die Rolle der kommunalen Ebene bei Strategien gegen den Hausärztemangel.	L. Scheidt, Heidelberg
		4	Neuniederlassung im ländlichen Raum - Eine qualitative Analyse der individuellen Entscheidungshintergründe neuniedergelegener Hausärzte in Mecklenburg-Vorpommern	C. Löffler, Rostock
11:00-12:15	HS 122	Symposium III f	Interprofessionalität und Praxisteam	CHAIR: A. Kalis, Salzburg & A. Ewers, Salzburg
		1	Medizinische Fachangestellte mit Migrationshintergrund in der Hausarztpraxis	K. Mergenthal, Frankfurt
		2	Erfahrungen von Hausärzten und Medizinischen Fachangestellten beim Zusammenschluss zum Schaaheimer Arzt- und Apothekenzentrum (SCHAAZ) – Eine qualitative Evaluation	I. Ulrich, Frankfurt am Main
		3	Polypharmakotherapie: ein Einsatzgebiet für „EVA“? - Ergebnisse eines Pilotprojektes	I. Schluckebier, Witten
		4	Salutogene Ressourcen im Berliner Gesundheitssystem: Eine Erhebung des Sense of coherence bei Fachärzten für Allgemeinmedizin, Fachärzten für Chirurgie und Medizinischen Fachangestellten	V. Braun, Berlin

11:00-12:15	HS 106	Symposium III g	Freie Themen	CHAIR: G. Kamenski, Angern & J. Haasenritter, Marburg
		1	Implementierungsforschung und Wissenszirkulation - wichtig für die Allgemeinmedizin?	H. C. Vollmar, Witten
		2	Wiederfindung von 80 Krankheiten des Morbi-RSA in hausärztlichen Routinedaten - ICD-Kode oder Beratungsergebnis?	J. Hauswaldt, Hannover
		3	Veränderungen der bakteriellen Resistenzmuster von Escherichia coli im Primärversorgungsbereich in Österreich	Wagner, Wien
		4	"Evidence-based Medicine Guidelines": Dissemination and Usage of an Online Compendium in four European Countries	S. Rabady, Windigsteig
11:00-12:15	Große Aula	Workshop III a	Optimierung von Multimedikation in der Praxis - Fallbeispiele für Hausärzte und Medizinische Fachangestellte	E. Mann, Rankweil S. Harder, H.-M. Schäfer
11:00-12:15	HS 105	Workshop III h	Diagnosen-Kodierung in deutschen Praxen	U. Popert, Kassel
12:15-13:00	Foyer	PAUSE		
13:00-14:30	Große Aula	Symposium IV a	Multimorbidität und Chronic Care	CHAIR: B. Bucker, Witten & C. Muth, Frankfurt
		1	Selbstwirksamkeitserwartung, Schmerzintensität und schmerzbedingte Beeinträchtigung bei multimorbiden Patienten mit Arthrose in der Primärversorgung	S. Schulz, Jena
		2	Hausarztpraxis-basiertes Case Management für chronisch kranke Patienten (PraCMan) – Entwicklung, Prätest und Design einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie	T. Freund, Heidelberg
		3	Diagnoseselektion für einen neuen medikationsbasierten Chronic Disease Score (BMBF-FZ: 01ET1004B)	M. Freitag, Jena
		4	Kosten-Nutzenbewertung der ACE-Hemmer-Therapie bei neu diagnostizierten Typ-2-Diabetikern in Deutschland – ein Markov-Modell	C.C. Adarkwah, Maastricht
		5	Validierung des deutschen Patient Assessment of Chronic Illness Care - Kurzform	K. Götz, Heidelberg
		6	Smooth - Strukturierte Langzeitnachsorge für Patienten nach Sepsis	K. Schmidt, Jena
13:00-14:30	HS 101	Symposium IV b	Systematische Übersichtsarbeiten symptomevaluierender Studien	CHAIR: N. Donner-Banzhoff & A. Becker, Marburg
		1	Methodik systematischer Übersichtsarbeiten symptomevaluierender Studien in der Primärversorgung	J. Haasenritter, Marburg
		2	Prävalenz und Ätiologie des Symptoms "Thpraxschmerz" in der hausärztlichen Praxis - eine systematische Literaturübersicht symptomevaluierender Studien	T. Biroga, Marburg
		3	Bauchschmerz als Symptom in der Primärversorgung: eine systematische Übersichtsarbeit	C. Keunecke, Marburg
		4	Müdigkeit als Symptom in der Primärversorgung: eine systematische Übersichtsarbeit	R. Stadje, Marburg
		5	Kopfschmerzen in der Primärversorgung - häufig harmlos, aber wann gefährlich? Eine systematische Übersichtsarbeit	K. Dornieden, Marburg

13:00-14:30	HS 103	Symposium IV c	Geriatric and Care of Care-needs	CHAIR: I. Schluckebier, Witten & A. Engel, Brixen
		1	Möglichkeiten körperlicher Aktivität von Pflegeheimbewohnern aus der Bewohnerperspektive	W. J. Herrmann, Berlin/Jena
		2	Bewältigungsstrategien bei Multimorbidität - Eine qualitative Analyse über den Umgang älterer Patienten mit multiplen chronischen Erkrankungen	C. Löffler, Rostock
		3	Psychopharmaka-Polymedikation bei Patienten mit Demenz in Pflegeheimen - Sekundärdatenanalyse in Deutschland, Österreich und den Niederlanden	S. Wilm, Witten-Herdecke
		4	Hausärztliche Versorgung am Lebensende (HAVEL) – die Rolle der Hausärzte in der palliativen Basisversorgung	A. Lütke , Göttingen
		5	Evidenz basierte Empfehlungen für das Ernährungsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	M. Schreier, Salzburg
		6	Prospektive Studie zum Einfluss von Polypharmazie auf die Krankenhausaufnahme – Berliner Studie zur Operationalisierung von Multimorbidität und Autonomie im Höheren Alter (OMAHA)	H. Knopf, Berlin
13:00-14:30	HS 104	Workshop IV d	Familienkreise zeichnen	B. Panhofer, Ungenach
13:00-14:30	HS 107	Workshop IV e	Evidenzbasierte Medizin versus Erfahrungsmedizin?	J. Baumgartner, Graz
13:00-14:30	HS 122	Workshop IV f	Rezerifizierung– eine Alternative zum CME-Fortbildungs-System?	G. Egidj, Bremen
13:00-14:30	HS 106	Workshop IV g	Medikamentenrevision im niedergelassenen Bereich durch den Pharmazeuten: Ein Versuch zur Verbesserung der Patientensicherheit	C. Hofer-Düchelmann, A. Lasser
14:30-15:00	Große Aula	Verabschiedung	Take-Home-Messages, Posterpreisverleihung und Farewell	Resch, Gerlach, Glehr, Kostner, Sönnichsen